

# HOFFNUNGSTALER ANSTALTEN

(BODELSCHWINGH'SCHE ANSTALTEN)  
LEITER: PASTOR U. HOLMER

1281 Lobetal, im Februar 1990

Liebe Freunde der Hoffnungstaler Anstalten!

Sicher haben Sie auch erfahren, daß seit einiger Zeit Erich Honecker und seine Frau bei uns wohnen. Es ist uns darüber manches Verwundern, Befremden und Ärger zum Ausdruck gebracht worden, bis hin zu Äußerungen des Hasses, aber auch Verstehen und Ermutigung. Wir möchten deshalb unsere Entscheidung Ihnen als unseren Freunden gern etwas verständlicher machen:

1. Wir sind um die Aufnahme gebeten worden durch unsere Kirchenleitung. Sie teilte uns mit, daß es den staatlichen Behörden nicht möglich war, das Ehepaar in ihrem Bereich unterzubringen.
2. Mit der Aufnahme bei uns greifen wir in keiner Weise in das juristische Verfahren gegen Herrn Honecker ein und treffen auch kein Urteil über ihn. Das steht dem Gericht zu.
3. Erich Honecker hat am 31.1.90, dem Tag an dem er Wandlitz verlassen mußte kein Zuhause mehr, ist also obdachlos. Außerdem ist er nach zwei schweren Operationen krank, und 77 Jahre alt. Damit ist er ein hilfsbedürftiger Mensch.
4. In Lobetal steht eine Nachbildung Jesu Christi, wie er die Menschen einlädt und ihnen zuruft: "Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken". Pastor v. Bodelschwingh hat diese Plastik aufstellen lassen und seinen Mitarbeitern zugerufen: "Daß ihr mir keinen abweist". Wir sind von unserem Herrn aufgefordert, Ihm nachzufolgen und uns all derer anzunehmen, die mühselig und beladen sind - seelisch und körperlich - besonders aber derer, die obdachlos sind. Wir sehen uns zu dieser Entscheidung aber auch verpflichtet durch Jesu Vorbild im Blick auf seine Einkehr bei dem Zöllner Zachäus, durch Sein Gebot der Feindesliebe und dadurch daß Er uns angeleitet hat zu beten: "Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern". Das beten wir jeden Sonntag. Wir sind überzeugt, diese Anweisung Jesu für Seine Jünger ist auch für uns verbindlich. Wir wollen ja nicht nur christliche Reden führen, sondern auch nach Jesu Vorbild handeln.
5. Es geht durch die Aufnahme bei uns niemandem ein Pflegeplatz verloren oder eine Wohnung, die wir für einen Pfleger verwenden könnten. Honeckers sind bei uns privat untergebracht worden. Doch wird diese Entscheidung von den leitenden Mitarbeitern Lobetals und von der Mehrheit unserer Bewohner mitgetragen.
6. Unsere Familie hat diesen Schritt nicht getan aus Sympathie mit dem alten Regierungssystem. Von unseren 10 Kindern haben wir für 8 einen Antrag auf den Besuch der Erweiterten Oberschule gestellt. Keines von ihnen wurde angenommen trotz guter und bester Zensuren. Wir haben jedoch darüber keine Bitterkeit im Herzen, da wir in der Nachfolge unseres Herren wirklich vergeben haben. Auch haben wir erlebt, daß Gott unsere Kinder auch ohne Abitur freundlich geführt hat.
7. Bewegend, z.T. erschreckend ist es für uns, wie haßerfüllt manche Menschen reagieren. Wir halten das für keine gute Ausgangsbasis für einen Neuanfang in unserem Volk. Wir möchten Mut machen zu neuem Denken, ja zu bewußter Liebe.

b.w.